

Schöneck, den 02.07.2023

## **Änderungsantrag zu TOP 10 der Sitzung der Gemeindevertretung „Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft“**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ergänzt (Ergänzungen **fett**):

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, zu prüfen, wie die Container mit dem Nebenziel der Gebäudekühlung wirtschaftlich mit PV-Anlagen ausgestattet werden können. Bei positivem Prüfergebnis erfolgt die Umsetzung.

### **Begründung:**

Bündnis 90/Die Grünen anerkennen, dass die bevorzugte und bisher erfolgreich praktizierte Lösung der dezentralen Unterbringung von Geflüchteten in privaten Wohnungen aufgrund des inzwischen ausgereizten Angebots an ihre Grenzen stößt. Insofern wird die Container-Lösung als alternativlos unterstützt, und auch der Standort erscheint geeignet.

Ohne den Prozess aufzuhalten, sollte jedoch wie bei jedem Gebäude geprüft werden, ob im Zuge seiner Errichtung PV-Anlagen angebracht werden können. Utopisch ist das nicht: So bietet z.B. der Lieferant der Niederdorfelder Unterkünfte auch Container mit PV-Anlagen an<sup>1</sup>. Neben der Erzeugung von klimafreundlichem Strom könnten diese auch dazu beitragen, mit aufgeständerten PV-Anlagen die Dächer zu verschatten und damit die Temperaturen in den Containern im Sommer auf ein erträglicheres Maß zu senken.

### **Klassifikation gemäß dem Gemeindevertretungs-Beschluss „Klimaschutz in Schöneck“ vom 25.06.2020**

#### **Auswirkungen auf den Klimaschutz**

x Ja, positiv

Basierend auf Annahmen zur Größe der Container-Anlage (ein Container für 10 Personen mit einer Größe von 15 x 12 Metern, vorsichtig kalkuliert 2 „Stapel“ für 40 Geflüchtete) ergibt sich eine angenommene jährliche Stromproduktion von 36.000 kWh.

<b>PV-Potential Flüchtlingsunterkunft</b>	
Länge (m)	15
Breite (m)	12
Anzahl "Stapel"	2
Fläche (m <sup>2</sup> )	360
Belegungsgrad	80%
Nutzfläche	288
Flächenbedarf pro kWp Leistung in qm	8

<sup>1</sup> <https://www.op-online.de/region/main-kinzig-kreis/niederdorfelden/ismail-karahan-hat-sich-auf-container-unterkuenfte-fuer-gefluechtete-spezialisiert-92088860.html>

Mögliche Leistung gesamt in kWp	36
Stromproduktion pro Jahr und kWp in kWh	1.000
<b>Mögliche Stromproduktion gesamt in kWh pro Jahr</b>	<b>36.000</b>

Jede erzeugte Kilowattstunde regenerativ erzeugten Stroms verdrängt eine fossil erzeugte Kilowattstunde. Nach Berechnungen des Fraunhofer-Instituts beträgt die energetische Amortisationszeit für die Nutzung von Photovoltaik in Europa ca. 1 bis 1,3 Jahre, d.h. nach dieser Zeitspanne hat die PV-Anlage so viel Energie erzeugt, wie zu ihrer Herstellung benötigt wurde. Ab diesem Zeitpunkt ist die erzeugte Energie CO<sub>2</sub>-frei. Über den gesamten Lebenszyklus der Anlage könnten so über 900 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden.

	Stromproduktion in kWh	spezifische CO <sub>2</sub> -Emission (kg pro kWh)	kg CO <sub>2</sub> pro Jahr	kg CO <sub>2</sub> im Lebenszyklus der PV-Anlage (25 Jahre)
CO <sub>2</sub> -Ersparnis durch verdrängten Kohlestrom	36.000	1,049 <sup>1</sup>	37.764	<b>944.100</b>

#### Erläuterungen

<sup>1</sup> CO<sub>2</sub>-Emission bei Stromerzeugung aus Braunkohle, die als erstes aus dem Netz gedrängt werden sollte

Quelle: Volker Quaschnig, Professor für das Fachgebiet Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Berlin, <https://www.volker-quaschnig.de/datserv/CO2-spez/index.php> )

- Ja, negativ
- Nicht einschätzbar
- Nein

*Laura Merz*

---

Laura Merz  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen